

Dann ist sie frei; Du aber wirst die Hiebe,
Ihr zugebracht, erhalten: das ist Liebe.

Alvaro. (Gefasst.)

Ich will's. — (Zum Peitschenmeister.) Ich bitt' Euch
um die Knute.

Der Peitschenmeister.

Da hast Du sie mit Dämchen Cora's Blute,
Doch schlage kräftig, Bursch, ein Quell muss
rinnen,

Soll je sie wieder mit Dir Wolle spinnen.

Alvaro.

(Schwingt die Peitsche hoch und lässt sie dann plötzlich auf
die Wölfin und den Peitschenmeister fallen.)

Nun bin ich Herr, und hoff' es auch zu bleiben.
Heraus mit Deinen Fesseln, elender Geselle —

(Der Peitschenmeister zieht erschrocken und zitternd Hand-
schellen heraus, welche ihm Alvaro sogleich anlegt und
ihn dann zu Boden wirft.)

Und Du, Hyäne, wirst nicht Spott mehr treiben;
Ich Ocean verschlinge Dich, die Welle!

(Er wirft die sprach- und gedankenlose Wölfin zu Cora's
Füssen hin.)

Ist Dir Dein Odem lieb, so küsse schnell die Hand,
In deren Gegendruck mein Wohl und Weh' bestand;
Ist Dir Dein Odem lieb, so küss' im Staub den
Fuss,

Dess' eilig Nah'n mir war der schönste Morgengruss;
Ist Dir Dein Odem lieb, so fluche Du der Brut,
Die Dich gezeugt in geiler Leidenschaft und Wuth;
Ist Dir Dein Odem lieb, so fluch' Dir selbst, In-
fame!

Der Slave will's: im Staube liegt geknickt die
Dame!